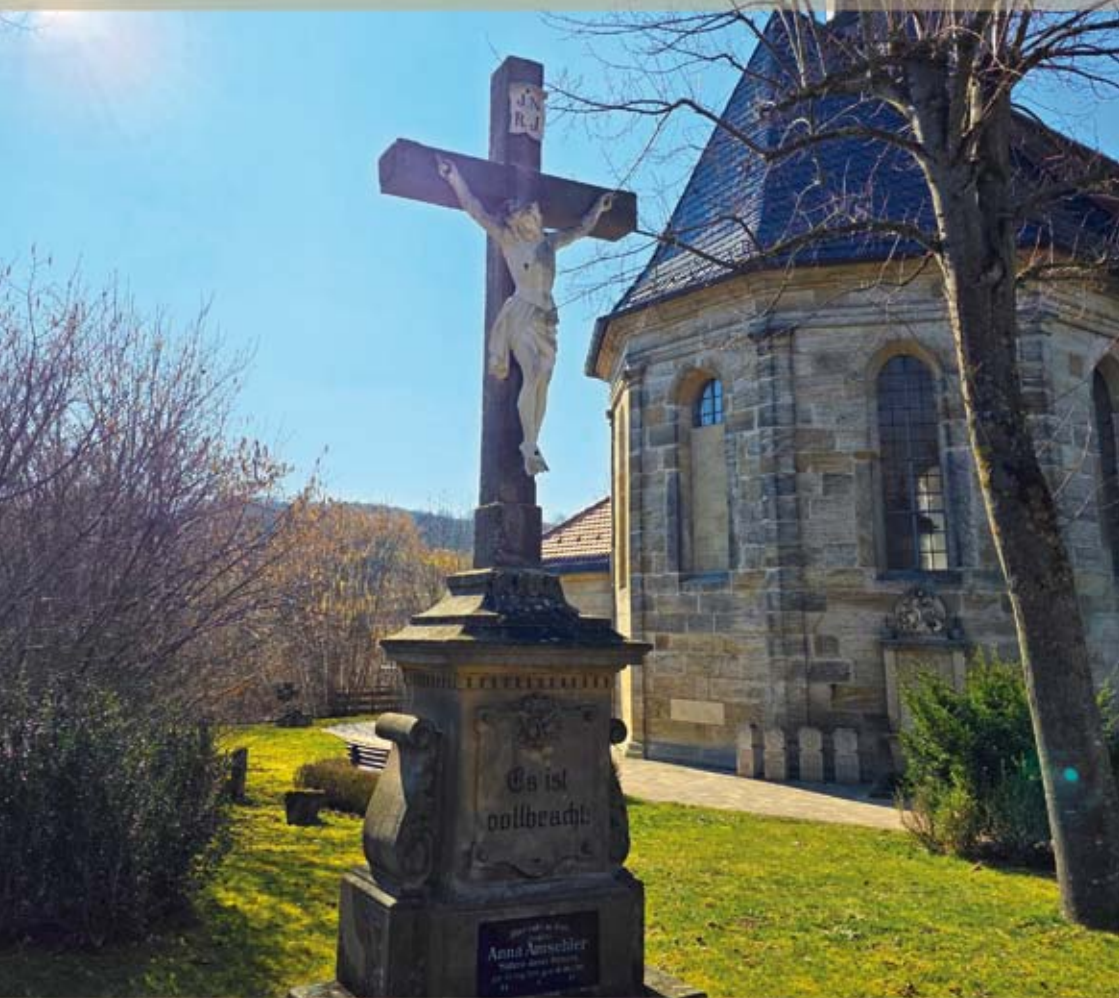


BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten



Nummer 144

Ostern 2025

Aus dem Tagebuch	4
Feste und Feiern	6
Kirchenverwaltungswahlen	11
Erstkommunion	12
A G'schichtla vom Schmidla	13
Dämmerchoppen	15
Frauenfrühstück	16
Ökumene-Abend	17
Aus dem Seelsorgebereich	20
Kirchturmuhr Oberleiterbach	26
Ministranten	27
Offenes Pfarrheim	28
Familiengottesdienst	30
Senioren	31
Sternsinger	32
Bilderseite	34
Heiliges Jahr, Kirchenbücher	35
Weltgebetstag	36
Kinderseite	37
Kindertagesstätten	38
Terminkalender	42
Rätsel	43
Gottesdienste	44

Impressum:

Verantwortlich für Inhalt, Druck und Gestaltung:

Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247

Redaktionsteam:

Johannes Michel (Satz und Layout), Sabine Bergmann, Christine Enzi, Christine Goltz, Carmen Hennemann

Auflage: 2.500

Titelbild: Friedhofskreuz neben der Kirche in Lauf

Redaktionsschluss für die nächste BEGEGNUNG ist der 22. August 2025.

Sie wollen einen Bericht oder einen Termin veröffentlichen?

Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de – möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail, Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter 500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer können alle Fotos veröffentlicht werden.

Wichtige Information

In dringenden seelsorglichen Notlagen wie Krankheit oder Sterbefall ist für Sie unter der Rufnummer 09544 9879095 ein Seelsorger erreichbar.

Unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Pfarrer Philipp Janek

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: philipp.janek@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferentin Christine Goltz

Telefon: 09547 921633, E-Mail: christine.goltz@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferent Marek Bonk

Telefon: 09547 8705925, E-Mail: marek.bonk@erzbistum-bamberg.de

Gemeinsames Pfarrbüro am Verwaltungssitz Breitengüßbach

Telefonisch und per E-Mail erreichbar: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr (freitags 16 bis 18 Uhr). Telefon: 09544 987909-0, E-Mail: ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de

Örtliches Pfarrbüro Zapfendorf

Öffnungszeiten: Mittwoch 16.30 bis 17.30 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr. Telefon: 09547 247,
E-Mail: ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder!

Wir feiern Ostern, obwohl österlich anmutend ist unsere aktuelle Situation wahrlich nicht. Wir leben in unruhigen Zeiten. Tag für Tag sehen wir die beängstigenden Bilder vom Krieg in der Ukraine, in Gaza und den weltweiten Krisenherden. Populistische und rechtsextreme Parteien und Gruppierungen bekommen immer mehr Zulauf. Lieferketten bröckeln, Lebensmittel werden teurer, die Inflationsrate steigt. Das lässt wahrlich keine österliche Stimmung aufkommen.



Wenn wir die Ostergeschichten in der Bibel betrachten, dann begegnen uns dort Personen, die ebenfalls keine österlichen Gefühle in ihrem Herzen trugen: Maria von Magdala, Petrus und der „Jünger, den Jesus liebte“, die Emmausjünger, der Zweifler Thomas ... Es erging ihnen anders, ganz anders als uns, die wir uns zur feierlichen Kar- und Osterliturgie versammeln. Keine Osterkerze hatte ihnen in der Nacht zuvor gezeigt, dass ihr Leben mitten in aller Dunkelheit licht und hell geworden ist. Niemand – kein Kantor, kein Diakon, kein Priester – hatte ihnen das Osterlob gesungen, den großen Aufruf zur österlichen Freude, zum Osterjubiläum. Keine Osterglocken schallten an jenem Morgen übers Land, laut verkündigend, dass Christus, der Herr, auferstanden ist. „Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden“, so heißt es im Evangelium, „dass Er von den Toten auferstehen müsse“ (Joh 20,9).

Alle diese Menschen müssen eine Erfahrung machen und jede und jeder einzelne natürlich wieder auf seine ganz persönliche Art und Weise: sie laufen am Ostermorgen zunächst ins Leere, in die Leere. Unterschätzen wir den Weg in die Leere nicht, auch nicht im eigenen Glaubensleben. Die Leere, in der unsere Vorstellungen vergangen sind, unsere Hoffnungen vergangen sind, unser Glaube vergangen ist. Auch das, womit wir bewusst oder unbewusst rechnen konnten, ist vergangen, nichts ist davon übriggeblieben. Durch diese Leere hindurch müssen wir gehen, damit im Glauben und im Leben andere Begegnungen möglich werden.

Der österliche Glaube bleibt wohl immer eine Zumutung. Er stellt eine Herausforderung dar, für alle, die sich auf ihn einlassen. Gott selber wird zu einer Zumutung für uns. Gänzlich zu verstehen und zu begreifen ist er nicht. Wird er auch niemals sein. Das ist die offene Wunde des Glaubens an ihn. Aus dieser Wunde entsteht neues Leben für uns alle. Und zugleich die Gewissheit, dass das Leben bleibt.

Und so wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder, die österliche Erfahrung, dass sich der Auferstandene auch uns in den Weg stellt wie den Menschen aus den Ostergeschichten, wir nicht an ihm vorbeikommen und wir als von ihm Angesprochene die Erfahrung machen, Er lebt und bleibt bei uns – gerade dann, wenn's eng wird, dunkel und leer. Gerade in dieser schwierigen Zeit tun wir gut daran, das Osterhalleluja erklingen zu lassen und uns zu besinnen, was uns hoffen und leben lässt.

Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten...

01.12.2024 Kleinkindergottesdienst – Kirchenmäuse im Pfarrheim

04.12.2024 Weg-Gottesdienst der Erstkommunionkinder

05.12.2024 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

06.12.2024 Frühschicht im Advent mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

10.12.2024 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf. Zum 20-jährigen Bestehen gestaltet die Harfengruppe aus Rattelsdorf eine Adventsfeier.

10.12.2024 Dämmererschoppen im Pfarrheim

11.12.2024 Seniorennachmittag – besinnliche Stunden zur Vorweihnachtszeit mit adventlichen Liedern und Texten

12.12.2024 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrhaus Ebing

13.12.2024 Frühschicht im Advent mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

15.12.2024 Konzert des Musikverein Zapfendorf

19.12.2024 Generalprobe Krippenspiel der Erstkommunionkinder

20.12.2024 Frühschicht im Advent mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

24.12.2024 Christmetten

26.12.2024 Wort-Gottes-Feiern / Eucharistiefeier mit anschließender Kindersegnung

29.12.2024 Weihnachtskonzert Gesangverein Cäcilia Zapfendorf

03.01.2025 Aussendung der Sternsinger aus dem Seelsorgebereich Main Itz in der Dreikönigskirche Lauf mit anschließendem gemütlichem Beisammensein

05.+06.01.2025 Sternsinger unterwegs

09.01.2025 Weg-Gottesdienst der Erstkommunionkinder

09.01.2025 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim Rattelsdorf

21.01.2025 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf. Vortrag von Frau Eisenbart mit dem Thema: 100 % für Leib und Seele – Ideen und Tipps für eine gute Selbstfürsorge.

29.01.2025 Weg-Gottesdienst der Erstkommunionkinder

06.02.2025 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

09.02.2025 Kleinkindergottesdienst – Kirchenmäuse im Pfarrheim

09.02.2025 Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder in Lauf

12.02.2025 Faschingsnachmittag für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

13.02.2025 Bibel und Glaubensgesprächskreis im Pfarrhaus Ebing

16.02.2025 Familiengottesdienst mit dem Schaf Basti

18.02.2025 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf mit einem Vortrag von Frau Eisenbart mit dem Thema: Für jeden einen Hut

19.02.2025 Erste Beichte der Erstkommunionkinder

02.03.2025 Offenes Pfarrheim am Faschingssonntag

05.03.2025 Aschenkreuzausteilung

07.03.2025 Weltgebetstag der Frauen in der evangelischen Auferstehungskirche mit anschließendem gemütlichem Beisammensein

12.03.2025 Weg-Gottesdienst der Erstkommunionkinder

12.03.2025 Seniorennachmittag zur Fastenzeit im Pfarrheim Zapfendorf. Gottesdienst und danach Vortrag von Pater Gottfried Scheer SAC. Thema: Mein Glaube, mein wertvollstes Geschenk.

13.03.2025 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim Rattelsdorf

18.03.2025 Frauenfrühstück mit einem Vortrag von Angelika Meindl-Schmitt mit dem Thema: Hauswirtschaftliche Unterstützung für eine optimale Lebensqualität

17.-23.03.2025 Caritas Haussammlung

28.03.2025 Frühschicht in der Fastenzeit mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

Kurz gemeldet: Janek wird leitender Pfarrer

Ab dem 1. September 2025 wird Philipp Janek zum Leitenden Pfarrer des Seelsorgebereichs Main-Itz ernannt. Diese Entscheidung wurde nach Redaktionsschluss unserer BEGEGNUNG bekannt gegeben. Janek, der diesen Bereich bereits seit dem 1. November 2024 kommissarisch leitet, wird nun offiziell in diese Position berufen.

Wir gratulieren Pfarrer Janek und wünschen ihm eine gute Hand und Gottes Segen für seine Aufgaben.

EINLADUNG ZUR FEIER DER OSTERNACHT

SONNTAG, 20.04.2025 UM 05.30 UHR

**& ANSCHLIESSENDEM OSTERFRÜHSTÜCK
IM PFARRHEIM ZAPFENDORF**



Von Advent bis Josefi

Feste und Feiern im Kirchenjahr



5. Dezember: Spiel und Spaß

Die Vorbereitungen für das Weihnachtstreffen sind in vollem Gang. Für die großen Plätzchen waren die Ausstechformen von Anton Schreiber genau richtig.



17. und 29. Dezember: Advents- und Weihnachtskonzert

Musikalisch ging es zu beim Adventskonzert des Musikvereins Zapfendorf sowie beim Weihnachtskonzert des Gesangsvereins Cäcilia. Die Zapfendorfer Kirche war richtig gut besucht!



Gott ist mit uns unterwegs

Vier Weg-Gottesdienste zur Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion mit dem Motto „Gott ist mit uns unterwegs“ fanden statt. Die Kinder erhielten einen gut gepackten Beutel mit „Wegmaterialien“.

Auch ihre erste Beichte konnten die Kommunionkinder am „Fest der Versöhnung“ feiern. Im Februar war es soweit. Die Beichtzettel wurden anschließend als sichtbares Zeichen verbrannt.



Frühschichten im Advent

Es gab wieder drei Frühschichten mit drei adventlichen Themen: Nikolaus – Luzia – die Hirten. Auch in der Fastenzeit wird zu den Frühschichten eingeladen.



Christmette in Zapfendorf und Unterleiterbach

Auch heuer wieder luden die Ministranten nach der Christmette in Zapfendorf zu Punsch, Plätzchen und gemütlichem Plausch ein. Alle waren so beschäftigt, dass niemand ans Fotografieren dachte. Festlicher Blumenschmuck und Pfarrer Dotzauer während der gut besuchten Christmette in Unterleiterbach.



Fensterkrippe

Es weihnachtete auch im Pfarrheim.



Friedenslicht

Das Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes soll uns an die Weihnachtsbotschaft erinnern und will zum Frieden aufrufen. Es stand unter dem Motto: „Vielfalt leben, Zukunft gestalten“.

Auch in Unterleiterbach machte das Friedenslicht Station und leuchtete zusammen mit dem Adventskranz.



Dorfkrippe in Unterleiterbach

Im Hintergrund der Turm der Kirche St. Maria Magdalena.



6. Januar: Dreikönig

Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsinger für Kinderrechte“ gingen auch heuer wieder die Heiligen Drei Könige von Haus zu Haus und brachten den Segen.

Sebastiani

Gedenkfeier an den Hl. Sebastian in der Filialkirche mit Kaplan Aajo und den Fahnenabordnungen der FFW und der Krieger- und Soldatenkameradschaft Unterleiterbach.



2. Februar: Maria Lichtmeß

40 Tage nach Weihnachten feiert die Kirche das Fest „Darstellung des Herrn“. An diesem Tag werden in der Kirche die Kerzen geweiht. Die schwarze Kerze ist eine Gewitterkerze.



3. Februar: Blasius

Der heilige Blasius ist einer der 14 Nothelfer und wird als Schutzpatron gegen Halskrankheiten verehrt. Sein Festtag ist der 3. Februar. Traditionell gibt es in den Gottesdiensten den Blasiussegen.

6. Februar: Spiel und Spaß

Auch bei Spiel und Spaß wurde natürlich Fasching gefeiert. Verkleidungen, Masken, Faschingskrapfen, Sekt – es gab alles, was das Herz begehrt.



2. März: Faschingssonntag

Ein einsamer „Jeck“ ist schon recht früh da. Eine tolle Faschingsperücke und eine gereimte Predigt holten die Faschingsstimmung dann auch in den Gottesdienst ...

... und die Ministranten sorgten beim Faschingsumzug mit einem eigenen Wagen für Stimmung und gute Laune. Das Pfarrheim war an diesem Tag traditionell geöffnet.



5. März: Aschermittwoch

An diesem Tag erinnern wir uns besonders daran, dass unser Leben auf dieser Erde begrenzt ist, und wir deshalb die Zeit sinnvoll und verantwortungsvoll nutzen sollen. Jetzt beginnen die 40 Tage der Fastenzeit, die mit dem Osterfest endet.



Rosenkranzgebet für den Frieden

Der Rosenkranz ist ein kraftvolles Gebet, um für den Frieden in der Welt zu bitten. Zum Rosenkranzgebet trifft man sich jeden Freitag um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche Zapfendorf.

Bibel- und Glaubensgesprächskreis

Gott suchen im Wort lesen, Gott suchen im Wort hören, Gott suchen im Wort sprechen.

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Gott SUCHE in der Heiligen Schrift, dem jeweiligen Sonntagsevangeliem.

Wir freuen uns auf Sie. Herzlich willkommen. Ort und Tag werden monatlich in den Kirchlichen Nachrichten veröffentlicht.



Kirchenverwaltungswahlen

Erste Sitzungen der neuen Gremien fanden statt



Teilnehmer der konstituierenden Sitzung in Zapfendorf, Sassendorf und Hohengüßbach. Auch Vertreter aus Unteroberndorf sind mit auf dem Foto.



Teilnehmer der konstituierenden Sitzung in Lauf, Oberleiterbach und Kirchschletten.



Die Kirchenverwaltungsmitglieder aus Unterleiterbach.

In den vergangenen Wochen fanden die ersten Sitzungen der neuen Kirchenverwaltungen statt. In den konstituierenden Sitzungen wurden keine weiteren Mitglieder in die Gremien berufen – alle Kirchenverwaltungen bestehen damit aus vier Mitgliedern. Alle Gewählten fanden Sie bereits aufgelistet in der Weihnachtsausgabe unserer BEGEGNUNG.

In Zapfendorf wurde nach Redaktionschluss unserer BEGEGNUNG bekannt, dass zwei zusätzliche Mitglieder in die Kirchenverwaltung berufen wurden. Ihre Zusatz stand noch aus.

Wir feiern Erstkommunion

Kommunionkinder gestalteten wieder Krippenspiel

Es wird gestampft, es wird geklatscht, wenn mit richtig Stimmung am Ende eines jeden Weg Gottesdienstes das Mottolied „Gott ist mit uns unterwegs“ gesungen wird: Gott ist mit uns unterwegs, mit dir, mit mir, uns allen hier. Bei Tag und bei Nacht er gibt auf dich Acht. Bei Regen und bei Sonnenschein, Gott lässt dich nicht allein.

Engagiert und motiviert sind die Kinder, die sich mit viel Ernsthaftigkeit auf die Feier der ersten Kommunion vorbereiten. In Begleitung der Eltern gestalten sie aktiv die Gottesdienste mit und glänzen mit viel Wissen um Bibel, Kirche und Gottesdienst. Und auch wenn es eine große Aufgabe ist, die insgesamt 20 Weg-Gottesdienste im gesamten Seelsorgebereich zu feiern und insgesamt 194 Kinder vorzubereiten. Es gelingt, die Eltern mitzunehmen und immer wieder mit viel Beteiligung aller Kinder ein Gefühl zu vermitteln – ja wir sind gemeinsam unter-

wegs. Besonders spürbar wurde dies beim Fest der Versöhnung, der ersten Beichte. Auch wenn im Vorfeld etwas Anspannung und Aufregung herrschte, die Kinder haben sich gut vorbereitet und führten in Ernsthaftigkeit und innerer Beteiligung ihre Gespräche, so wie es ein Kind zum Ausdruck brachte. Ich spürte richtig, wie mir das Herz aufging. Wie schön ist es, wenn Kinder solche Erfahrungen erleben, die wahrscheinlich prägend für ihr Leben sein werden. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Seelsorger, die mit viel Empathie einfühlsam und behutsam diese Gespräche führten.

Zum ersten Mal an den Tisch des Herrn eingeladen sind am Samstag 03.05. um 10:30 Uhr in St. Peter und Paul, Zapfendorf:

Luise Bahr, Ida Batz, Johanna Betz, Laura Buckreus, Sophia Dippold, Stella Ditzel, Miriam Ebtsch, Xenia Eichhorn, Hugo

Die Erstkommunionkinder gestalteten wieder das Krippenspiel im Rahmen der Kindermette an Heiligabend.



Ellner, Mariella Endres, Alisea Finzel, Nico Göbel, Samuel Heckel, Lioba Helmreich, Jakob Hornung, Paul Kohles, Lea Kühnlein, Hannah Kunzelmann, Fabian Leithner, Finn Loch, Lina-Sophie Michel, Paul Neukam, Liah Parker, Elias Rauh, Liam Ries, Marla Ross, Emilia Schmitt, Luca Schneider, Marie Schneiderbanger, Luca Schreiber, Anna Weidner, Emma Weiß

Zum ersten Mal an den Tisch des Herrn eingeladen sind am Sonntag 04.05. um 9:00 Uhr in der Kirche Heilige Drei Könige, Lauf:

Luis Goller, Tim Hanke, Franziska Lyko, Constantin Marr, Leonard Nüßlein, Nina Schneiderbanger

Zum ersten Mal an den Tisch des Herrn eingeladen sind am Sonntag 25.05. um 09:00 Uhr in der Kirche Mariä Geburt, Sassendorf:

Samu Haegel, Niklas Heidinger, Dorothea Kretschmar



A G'schichtla vom Schmidtla

„Die Oma und ihr Klana“ – Zweite Erzählung

Sterbebildchen – Hoffnungszeichen

Jeden Freitag bekommt Oma Gunda Besuch von ihrem fröhlichen Enkelkind Maria. Die beiden sind uns ja schon gut vertraut. Die Schulwoche ist vorbei und der gemeinsame Nachmittag kann beginnen. „Wie war's in der Schule?“ fragt Oma ganz interessiert. „Habt ihr wieder so eine spannende Hausaufgabe in Religion bekommen?“ „Wir sollen das nächste Mal ein Bildchen mitbringen von jemand aus der Familie, der schon gestorben ist“, antwortet Maria und fragt ganz neugierig: „Oma Gunda, hast du so

ein Bildchen?“ Oma holt ihr Gebetbuch und lässt Maria darin blättern. Ganz viele Bildchen stecken zwischen den Seiten und machen das Gotteslob recht mollig. „Schau mal, ob du das Bildchen von deinem Opa Georg findest.“ Maria sucht und blättert und findet recht schnell das Bildchen vom Opa. Behutsam legt sie das Bild auf den Tisch. „Oma, bist du traurig?“ fragt Maria und kuschelt sich an Oma. „Ja, mei Klana, immer wenn ich an Opa denke, bin ich schon ein wenig traurig. Weil er halt nicht mehr da ist. Aber gleichzeitig geht's mir auch wieder gut, weil ich weiß:

Zeichnung:
Margot
Müller



Opa ist beim lieben Gott im Himmel. Das Sterbebildchen von Opa ist für mich ein richtiges Hoffnungszeichen.“

Jetzt sprechen beide das Gebet auf dem Bildchen: „Herr, gib ihm die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihm. Lass ihn ruhen in Frieden.“ Oma Gunda deutet auf das Kreuzzeichen mit dem Satz: Ich bin die Auferstehung und das Leben. „Dieses Wort von Jesus gibt mir Hoffnung. Wir Christen glauben, dass wir nach unserem Tod im Himmel weiterleben!“ Maria unterbricht stürmisch die Oma und erinnert sich: „Das haben wir auch im Reliunter-

richt gehört. Bald ist Ostern und wir feiern das Fest der Auferstehung!“

Osterkerze – Hoffnungszeichen

„Und wir beide stehen jetzt auf und machen einen kleinen Spaziergang“, schlägt die Oma vor. „Rat mal, wohin wir jetzt gehen.“ Maria muss nicht lange überlegen. „Ich glaub, wir gehen in die Kirche und danach auf den Friedhof zu Opas Grab.“ In der Kirche schauen sich die Oma und ihr Klana heute einmal ganz genau die Osterkerze an. Nach einer Weile macht Maria eine Entdeckung. „Du Oma, auf der Osterkerze steht ja der gleiche Satz wie auf dem Bildchen vom Opa.“ Oma nickt und nimmt ihr Enkelkind ganz fest an sich. Beide lesen ganz still den Satz von Jesus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. „Für mich ist die Osterkerze ein wichtiges Hoffnungszeichen“, sagt Oma. „Wenn ich vor ihr stehe, dann denke ich an Jesus. Er geht mit uns Menschen durchs ganze Leben und führt uns einmal zum ewigen Leben.“ Maria lauscht ganz andächtig den Worten ihrer Oma und sagt dann: „Mir gefällt eine Kerze am besten, wenn sie brennt.“ „Kein Problem“, tönt eine Stimme aus dem Altarraum. Es ist der freundliche Mesner, den Maria vom Gottesdienst kennt. „Dann lassen wir die Osterkerze doch gleich einmal für euch beide brennen“, sagt er und gibt Maria den Lichtanzünder in die Hand. Vorsichtig tastet Maria nach dem Docht. Die Osterkerze brennt und bringt ihre Botschaft zum Leuchten. „Vergelt's Gott, Marco“, bedankt sich Oma Gunda. „Du hast uns eine große Freude gemacht.“ „Danke“, strahlt Maria und verabschiedet sich vom Mesner der Pfarrkirche. Marco lacht sie an und sagt: „Ich hoffe, du machst nach der Erstkommunion Ministrantin bei uns!“ „Ganz bestimmt!“ ruft Maria begeistert und verlässt mit Oma Gunda das Gotteshaus.

Grabinschriften – Hoffnungszeichen

Den Weg von der Pfarrkirche zum Friedhof gehen Maria und ihre Oma recht schweigsam. Beide hängen still ihren Gedanken nach. Ganz schön viel erlebt an diesem „Oma-Klana-Tag“. Das muss sich erst langsam setzen in Herz und Seele.

Nun stehen sie vor Opas Grab. Sie geben Weihwasser und beten gemeinsam das „Vaterunser“, das „Gegrüßet seist du Maria“ und das „Herr, gib ihm die ewige Ruhe“. „Opa geht es gut“, sagt Maria und drückt sich fest an Oma. „Da hast du recht, mei Klana“, antwortet Oma und liest laut das Jesuswort der Grabinschrift:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Auch diese Grabinschrift ist ein starkes Hoffnungszeichen.“

Zuhause in der gemütlichen Küche genießen die Oma und ihre Klana im Schein der Osterkerze 2024 noch eine Tasse Schokolade und ein paar Kekse. „Bald ist Ostern“, sagt Oma. „Dann brennt das Osterfeuer 2025.“ Maria strahlt und denkt auch ein bisschen an die nächsten Ferien.

Pfarrer Wolfgang Schmidt



70 Männer beim Dämmerschoppen

Nikolaus, Vorträge, Musik und Gesang



Beim Adventsdämmerschoppen nach dem Gottesdienst am Dienstag, 12. Dezember 2024, den Pfarrer Janek festlich zelebrierte, konnte Rudi Helmreich 70 Männer willkommen heißen. Sein besonderer Gruß galt natürlich Pfarrer Janek und auch dem Musiker Ludwig Hennemann, dem bewährten Be-

wirtungsteam, später dann dem Nikolaus (Ludwig Walter), dessen Auftritt wieder eine Attraktion an diesem Abend war. Er hatte auch noch für alle Gäste einen „Nikolaus“ dabei.

Zwischen den Weihnachtsliedern die kräftig mitgesungen wurden, folgten Vorträge von Pfarrer Janek, Ludwig Hennemann

und Ludwig Walter. Zum Schluss der gelungenen Veranstaltung konnten bei einer Verlosung 100 Preise gewonnen werden.

Den Hauptpreis eine Simsalabim-Zaubershow für eine private oder eine Vereinsfeier, gewann Bernhard Kreppel aus Oberleiterbach.

Auch der Zauberkünstler Norbert Dietz aus Zapfendorf sprach seinen Glückwunsch aus.

Rudi Helmreich



Jubiläum fürs Frauenfrühstück

Harfen-Gruppe war auch mit dabei



20 Jahre Frauenfrühstück waren im Dezember eine schöne Gelegenheit für ein festliches Buffet und ein kleines Überraschungsgeschenk für jeden Gast. Zu diesem besonderen Anlass wurde auch Gabi Haselmann, Organisatorin der ersten Stunde, herzlich begrüßt.

Passend zur besinnlichen Adventszeit hatte das Team die Veeh-Harfen-Gruppe aus Rattelsdorf eingeladen. Adventliche Lieder zum Lauschen und Mitsingen sorgten für eine beschauliche, vorweihnachtliche

Stimmung. Die Musikgruppe beeindruckte stark, und die Frühstücksgäste freuen sich auf ein Wiedersehen.

Mit viel Elan ging es im neuen Jahr weiter. Im Januar referierte Ann-Katrin Eisenbacht von der Frauenakademie Bamberg zum Thema „100 Pro für Leib und Seele“. Ihr Vortrag vermittelte Mut, Kraft und Hoffnung für kommende Aufgaben im neuen Jahr.

Im Februar feierte man im voll besetzten Pfarrsaal einen zünftige Faschingsparty



Ein besonderes Frühstück zelebrierten Bärbel Hertel und Maria Schneider.



Helga Wendler moderierte eine Modenschau mit vielen sehr kreativen Hüten zu allen Gelegenheiten.

mit dem Thema „Mut zum Hut“. Ein Gebet um Humor und eine gute Verdauung war ein toller Auftakt zu einem fantastischen Frühstücksbuffet. Fast alle kamen mehr oder weniger verkleidet zur Party,



Links: „Das unbekannte Medikament“, vorgetragen von Marga Helmreich.



Rechts: An einer „Predigt“ der besonderen Art versuchte sich Bärbel Hertel.

und die Sketche sorgten für viel herzhaftes Lachen und großen Applaus.

Maria Schneider

Fotos: Bärbel Hertel und Barbara Senger

„Glaubst du das?“

Ökumene-Abend am 23. Januar 2025 in Zapfendorf

In der Gebetswoche der Einheit der Christen hat die Kath. Landvolkbewegung – Region Am Obermain – zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Zapfendorf und dem kath. Seelsorgebereich Rattelsdorf-Zapfendorf zu einem ökumenischen Abend in die evang. Kirche in Zapfendorf eingeladen.

Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Kirchengemeinden gestalteten zusammen mit den beiden Pfarrern Kornelius Holmer

und Philipp Janek den ökumenischen Gottesdienst unter dem Thema: „Glaubst Du das?“ (Joh.11,26)

Die Texte waren von den Brüdern und Schwestern der Gemeinschaft von Bose aus Norditalien vorgeschlagen mit dem Bezug auf das ökumenische Konzil von Nizäa vor 1.700 Jahren. Das damals formulierte Glaubensbekenntnis ist heute noch Grundlage für unseren Glauben, der unter anderem im Gottesdienst mit



der Weitergabe des „Lichtes Christi“ zum Ausdruck gebracht wurde.

Der kath. Pfr. Philipp Janek, legte in einer lebendigen Predigt das Thema: „Glaubst du das“ in drei Absätzen sehr deutlich aus:

- **„Glaubst du das“** – ist eine allgemeine Formulierung und mahnt alle an, die das Nizäische Glaubensbekenntnis annehmen.
- **„Glaubst Du das?“** spricht dich persönlich an, sich mit deinem Glauben zu Jesus Christus, der uns durch seinen Tod erlöst hat und auferstanden ist, auseinanderzusetzen.
- **„Glaubst du das?“** ist etwas abwertend und fordert uns alle heraus, sich über den Sinn des Lebens und des christlichen Glaubens Gedanken zu machen, sich weiter zu entwickeln, um aus diesen Werten und der Schönheit unseres Glaubens Kraft für das Leben schöpfen zu können.

Mehrere Lektorinnen und Lektoren aus den Kirchengemeinden gestalteten den feierlichen Gottesdienst aktiv mit.

Umrahmt wurde die Feier eindrucksvoll

vom Chor der evang. Kirchengemeinde Zapfendorf. Anschließend lud Pfr. Holmer in den Gemeindesaal ein, zu einem Online-Vortrag mit seiner Nichte, Mirjam Holmer, Islamwissenschaftlerin und Berichterstatterin für die Nachrichten-Agentur IsraelNetzPro, eine christliche Medieninitiative. Die Referentin lebt seit zwölf Jahren in Jerusalem.

Über 70 Besucher waren zu der Thematik des Abends gekommen: „Islam und Judentum“. Mirjam Holmer spricht auch die hebräische und arabische Sprache, kann deshalb auch so manche feine Unterschiede verstehen und sich besser in die Welt des jeweiligen Volkes einfühlen.

Sie erzählte von dem Leben in Israel vor dem 7. Oktober 2023, da habe man sich sicher gefühlt im Land – danach veränderte sich die Welt im Denken und Fühlen, als Tausende Terroristen in der Nacht kamen, über 1.200 Menschen töteten und ein paar hundert Geiseln nahmen.

Kriegsziel der Israelis war nun: die Hamas zu vernichten – und umgekehrt: Die Hamas will keinen jüdischen Staat – eine extrem angespannte Situation – der Kampf um die Geiseln – der Hass so groß – in Gaza leben ca. zwei Millionen Menschen und die meisten sind stark mit der Hamas verbunden. Trotz aller Maßnahmen: die Hamas nehme keine Rücksicht auf ihre eigenen Leute, benutze sie teilweise als Schutzschild – Tunnels unter Krankenhäusern und Sozialeinrichtungen – lässt Geiseln inmitten von Flüchtlingen lagern – vernachlässigt ihre Versorgung, selbst die ihrer eigenen Bevölkerung, dazu viele Fake-News und die Geisel-Befreiung gestaltet sich schwierig. Trotzdem: Jeder Tote ist einer zu viel!

Weiter erzählte sie uns von den Angstzuständen in den Schutzräumen, von vielen Begegnungen, auch mit ihren arabischen

Freunden und besonders von einer guten Begegnung mit dem ältesten Journalisten der Welt (101 Jahre). Er hat das Konzentrationslager überlebt, aber seine Lebensfreude bewahrt, seine Überlebensattik heißt: Positiv in die Zukunft denken!

Wie also wäre der Horror der Hass-Spirale zu durchbrechen?

Eine Lösung müsste von außen kommen: Bildung und ein Umdenken fördern, Geld an Bedingungen knüpfen – die jungen Araber wachsen fast nur mit dem Wissen um Kampf mit Waffen auf – es braucht wohl Generationen, um diesen Kampf um Frieden zu gewinnen.

Ohne die Bereitschaft zu einem konstruktiven Austausch, einem Überdenken der eigenen Positionen auf beiden Seiten geht es nicht. Wo sind die Menschen, die dazu fähig sind und es auch durchsetzen könnten?

Als Christin rief sie uns besonders dazu auf, das Beten nicht zu vergessen.

Pfarrer Holmer bedankte sich bei der Referentin, für ihre ausführliche und bewegte Darstellung der Situation in Israel und Gaza und konnte seiner Nichte in Jerusalem einen Spendenbetrag von 536,20 Euro für das christliche NetzwerkPro zusagen.

Voller Gedanken und trotzdem gestärkt durch unsere Gemeinschaft machten wir uns auf den Heimweg.

Text: Maria Frey

Fotos: Sabine Bergmann



„Meine Gnade genügt dir!“

Interview mit Pater Aajo Therully MSFS

Seit dem 1. Juli 2023 wirkt Pater Aajo Therully MSFS als seelsorgliche Mithilfe in unserem Seelsorgebereich Main-Itz. Geboren wurde er in Indien, in der Region Kerala und gehört dem Orden der Franzalieran an.

Gegründet wurden die Franzalieran (MSFS) am 24. Oktober 1838 von Pater Pierre-Marie Mermier in Frankreich. Der Patron der Franzalieran und der Salesianer ist der heilige Franz von Sales. Die Salesianer (SDB) Don Boscos sind eine 1859 gegründete Ordensgemeinschaft der römisch-katholischen Kirche und gehen zurück auf den italienischen Priester Giovanni Bosco, kurz „Don Bosco“ genannt.

Pater Aajo (ausgesprochen Aa-tscho) hat die letzten Jahre als Missionar in Afrika gewirkt. Die deutsche Sprache hat er bereits in Indien gelernt. Er beherrscht sie sehr gut, so dass Sie sich problemlos mit ihm unterhalten können. Pater Aajo freut sich auf die Begegnung mit Ihnen.

Sabine Bergmann: Sie haben einige Jahre als Missionar in Afrika verbracht. Wo genau in Afrika waren Sie und wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Pater Aajo: Ich habe von 2010 bis 2013 mein Theologiestudium auf Portugiesisch in Mosambik, Afrika absolviert. Unterichtet wurde nur vormittags von 8-12 Uhr, daher habe ich nebenbei als Übersetzer für Apps in Englisch und Portugiesisch gearbeitet.

Da die Franzalieran einen eigenen Verlag mit einer Druckerei in Mosambik aufbauen wollten, bin ich von 2014 bis Ende 2015 wieder in meine Heimat nach Kerala gereist, um mich zum Industriedrucker ausbilden zu lassen. Nebenbei habe ich

3D Animation und Webdesign erlernt. Zeitgleich zu dieser Ausbildung war ich für die Pfarrei St. John The Baptist Church in South Paravur zuständig. 2015 bin ich wieder nach Mosambik zurückgekehrt. Leider haben wir den Verlag und die Druckerei aus Kostengründen nicht realisieren können. 2015 bis 2016 war ich in Ponta do Ouro. 2016 bis 2017 in Bela Vista. 2017 bis 2019 in Domue. 2019 als Beichtprieester in Fatima in Portugal. 2020 bis 2021 in Pune in Indien, um dort Deutsch zu lernen und in der Pfarrei tätig zu sein. 2021 bis 2023 in Bhusawal in Indien. Von 2014 bis 2017 war ich als Kaplan, danach als Pfarrer tätig.

Die Arbeit in Afrika war natürlich mit besonderen Herausforderungen belegt. Außerhalb der kleinen Stadt Bela Vista gab es keinen Handyempfang und um zu Filialkirchen zu gelangen, musste ich den Nationalpark von Maputo mit dem Auto durchqueren. Im Nationalpark leben viele Wildtiere, vor allem vor den Elefanten sollte man Respekt haben.

In Domue gab es nach 35 Jahren Krieg zum ersten Mal wieder zwei Priester. Wir versorgten 120 Filialkirchen zu zweit. Die nächste große Stadt war 350 Kilometer entfernt. Lilongwe in Malawi lag nur 150 Kilometer entfernt; allerdings benötigt man ein Visum um von Mosambik nach Malawi zu reisen.

Die Afrikaner sind sehr liebenswerte Menschen und ich habe mich trotz der schwierigen Umstände sehr wohl gefühlt. Das Wetter in Mosambik war vergleichbar mit dem Wetter in meiner Heimat, da beide Länder am indischen Ozean liegen.

Nach Ihrer Zeit in Afrika muss unsere

Gegend ein ziemliches Kontrastprogramm für Sie sein. Haben Sie sich im Seelsorgebereich Main-Itz gut eingewöhnt?

Ich bin sehr zufrieden hier im Seelsorgebereich und wurde von dem pastoralen Team sehr gut eingeführt. Allerdings tut es mir sehr leid, dass unser leitender Pfarrer Markus Schürer unser pastorales Team verlassen hat. Er war ein sehr guter Pfarrer. Ich empfinde es auch nicht als Kontrastprogramm. Es ist meine erste Dienststelle in Deutschland und ich werde nie ein Land mit dem anderen vergleichen. Jedes Land ist einzigartig. Ich habe hier schon sehr viele soziale Kontakte zu netten Menschen aufbauen können. In Afrika musste ich alles alleine erledigen, weil es auf dem Land keine ehrenamtlichen Unterstützer:innen gibt. Die Menschen sind dafür leider nicht genug ausgebildet. Viele können nicht lesen und schreiben. Das Engagement der Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in Deutschland finde ich sehr gut.

Wie sind Sie dazu gekommen, dem Orden der Franziskaner beizutreten?

Nach der zehnten Klasse kommen Ordensanhänger in die Pfarrei und werben für ihren Orden. Ich habe einen Franziskaner namens Pater Austin Pookattuchallil (mein Cousin) kennengelernt. Er ist jetzt Weltpriester im Bistum Augsburg. Pater Austin hat mich mit ins Priesterseminar genommen. 2002 war ich drei Jahre in Palakkad, ein Jahr in Banaras, drei Jahre in Bangalore und vier Jahre in Maputo in Mosambik.

Wo wurden Sie zum Priester geweiht?

2014 in meiner Heimatpfarre St. Mary's Church Kottaparambu, nahe der Stadt Ernakulam im südindischen Bundesstaat Kerala.

Hatten Sie damals einen Primizspruch?



Ja, mein Primiz Spruch lautet: „Meine Gnade genügt dir!“ 2. Korinther 12, 9

Welche Bibelstelle mögen Sie besonders?

Lukas 10, 29-37 Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Eigentlich braucht es nicht viel für die Nächstenliebe. Oft genügt es schon, da zu sein, zuzuhören und gemeinsam Zeit zu verbringen. Das versuche ich in meinem Beruf als Seelsorger täglich umzusetzen.

Haben Sie ein Kirchenlied oder ein Gebet, das Ihnen besonders gefällt?

Das Gebet von Mutter Teresa, „Priester Gottes, feiert die Heilige Messe, als wäre es die erste, die letzte und die einzige.“ Das trifft natürlich nicht nur auf Priester zu, sondern auf alle, die gemeinsam die Messe feiern.

Aus Kerala kommen mehrere Priester, die dem Orden der Franziskaner oder Salesianer angehören. Haben Sie untereinander Kontakt?

Ja, wir sind wie eine große Familie. 1.600 Franziskaner in 32 Ländern der Welt. Al-



lerdings kommen mehr als 40.000 Priester aus Kerala, die vielen Orden und Bistümern angehören. Es ist nicht möglich, alle zu Kennen.

Kennen Sie vielleicht sogar den Salesianer Pater Charles John Porimattathil, der jetzt in Deggendorf als Pfarrvikar tätig ist und sechs Jahre bis 2014 Pfarradministrator in Zapfendorf war?

Ja, wir haben uns erst im Februar 2025 in Vilsbiburg bei der Installation der Missionare der Franzaliner in der Wallfahrtskirche Maria Hilf getroffen. Ich kenne ihn schon viele Jahre.

Haben Sie Geschwister? Wie geht es Ihren Eltern in Indien?

Ich habe zwei jüngere Schwestern. Die ältere der beiden heißt Tema, ist verheiratet und hat drei Kinder. Die jüngere Schwester heißt Ryma und macht derzeit ihre Doktorarbeit in Sozialer Arbeit in Australien.

Meine Eltern sind in Rente. Meine Mutter war im Landkreis 35 Jahre dafür zuständig, dass die Milch der Kleinbauern an die großen milchverarbeitenden Unternehmen weitergeleitet wird. Mein Vater war Professor für Englisch. Sprache ist ihm sehr wichtig und wenn ich etwas in meiner Muttersprache verfasse, liest er es immer Korrektur, bevor ich es verwende. Beide bauen jetzt ihr eigenes Obst und Gemüse auf einem Grundstück meiner Großeltern an, das zu einem Drittel meiner Mutter gehört.

Welche Bereiche Ihrer Arbeit liegen Ihnen besonders am Herzen?

Die Spendung der Sakramente und die damit verbundene Begegnung mit Menschen. Der persönliche Kontakt zu den Menschen ist für mich das Wichtigste.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit gerne?

Lesen, spazieren gehen, Reisen, Musik hören und Tabla-Trommel spielen. Diese besteht aus zwei kleinen Kesseltrommeln, deren Felle mit einem charakteristischen kreisrunden Auge versehen sind und mit den Fingern beider Hände gespielt werden. Sie verfügt über ein großes Klangspektrum.

Was essen Sie gerne und kochen Sie auch selbst?

Ich esse alles. Am liebsten allerdings das traditionelle Essen aus Kerala. Viele verschiedene Gemüsesorten, die unterschiedlich zubereitet wurden. Ich koche selbst gerne, wenn ich die Zeit dazu habe.

Gibt es bestimmte Traditionen oder Rituale aus Ihrer Heimat, die Sie in Ihre Arbeit hier einbringen möchten?

Nein, ich finde jede Kultur ist reich und ich respektiere immer die jeweiligen Traditionen und Rituale der Regionen in denen ich tätig sein darf.

Vervollständigen Sie bitte:

Es freut mich, wenn ...

... ich viel mit Menschen zusammen bin und ihnen seelsorgerisch zur Seite stehen kann.

Es macht mich nachdenklich, wenn ...

... immer noch viele Kriege geführt werden, Menschen keine Fürsorge erhalten und die Menschenrechte nicht eingehalten werden. Bei meinen Mitbrüdern in Mosambik Sorge ich mich oft um deren medizinische Versorgung und Sicherheit.

Für die Zukunft wünsche ich mir, ...

... dass ich immer mit unterschiedlichen Menschen zusammenarbeiten kann und es viele fürsorgliche Menschen gibt, die in Frieden miteinander leben möchten.

Lieber Pater Aajo, vielen herzlichen Dank, dass Sie dieses Interview für unsere BEGEGNUNG mit uns geführt haben und wir so viel Neues über Sie erfahren durften. Wir wünschen Ihnen, dass sich Ihre Zukunftswünsche erfüllen und Sie stets wohlbehütet sind.

Sich austauschen und auch feiern

Dankesabende für Ehrenamtliche im Seelsorgebereich Main-Itz

Am 4. und 6. Februar 2025 fanden im Seelsorgebereich Main-Itz zwei besondere Dankesabende statt, um den Ehrenamtlichen für ihr unermüdliches Engagement und ihre wertvolle Mitarbeit zu danken. Diese Abende boten nicht nur einen Moment der Anerkennung, sondern auch eine Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch und zum Feiern der Gemeinschaft aus unterschiedlichen Orten.

Der Dankesabend begann um 18.00 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst in der Kirche St. Kilian in Hallstadt. Der Gottes-

dienst hatte einen besonderen Fokus auf die Bedeutung der Firmung und der daraus resultierenden Sendung jedes Christen gelegt. In einer Zeit, in der freiwillige Helfer eine unverzichtbare Stütze für viele kirchliche und soziale Projekte sind, würdigte der Gottesdienst die Hingabe und den Einsatz der Ehrenamtlichen.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Ehrenamtlichen zu einem festlichen Abendessen im Pfarrheim Hallstadt eingeladen. Dort wurden die Gäste mit einer Vielzahl italienischer Köstlichkeiten verwöhnt. In gemütlicher Atmosphäre konnte

man den Tag ausklingen lassen und sich in lockerer Runde über die vergangenen Jahre der Zusammenarbeit austauschen. Das italienische Buffet bot nicht nur eine kulinarische Freude, sondern war auch ein Symbol für die Vielfalt und das Miteinander im Seelsorgebereich Main-Itz.

Die Dankesabende waren nicht nur eine Gelegenheit zur Wertschätzung, sondern auch ein Moment des gemeinsamen Erlebens. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich untereinander besser kennenlernen, neue Kontakte knüpfen und Ideen für zukünftige Projekte austauschen. Es wurde deutlich, dass das Ehrenamt im Seelsorgebereich Main-Itz nicht nur eine Aufgabe, sondern eine lebendige Form der Gemeinschaft und des Miteinanders ist.

Der Seelsorgebereich Main-Itz bedankt sich bei allen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Philipp Janek. Fotos: Sabine Bergmann



Marienmonat Mai

Über ein echtes Highlight in unserem Nachbarort

Am 26. Juli 2024 wurde der Altbürgermeister des Marktes Rattelsdorf, Gerhard Jäger, in einer feierlichen Zeremonie in der Pfarrkirche St. Peter und Paul, Rattelsdorf zum Ehrenbürger der Marktgemeinde ernannt. Wir gratulieren an dieser Stelle Herrn Gerhard Jäger ganz herzlich zur Ehrenbürgerschaft!

Bestandteil der würdigen Feier war ein Vortrag, den sich der Geehrte von Prof. Dr. Thomas Gunzelmann (Zapfendorf) wünschte. Im Mittelpunkt des Vortrages stand Leben und Werk des Rattelsdorfer Pfarrers Jakob Christoph Jäger (1706 bis 1784).

Pfarrer Jakob Christoph Jäger kann man wegen seines kirchlichen und sozialen Engagements als einen der herausragendsten Pfarrherren im Franken des 18. Jahrhunderts bezeichnen. Er kümmerte sich bald nach Beginn seiner Amtszeit um die bauliche Gestalt seiner beiden Kirchen in Ebing und Rattelsdorf. Ganz aktuell ist sein sozialer Einsatz für die Armen, wobei er besonders auch die „fremden Armen“ im Auge hatte. Seine wertvollste und bis heute sichtbarste Leistung war die Errichtung der barocken Marienstatue auf dem Marktplatz in Rattelsdorf. Von ihrem kunsthistorischen Wert überragt sie fast alles, was in den Dörfern der Region an religiöser Plastik erhalten ist.

Pfarrer Jäger erwarb einen übriggebliebenen Stein von der Seesbrücke in Bamberg (geplant von Balthasar Neumann, 1752 eingeweiht, 1784 durch Hochwasser zerstört, heute Kettenbrücke) und ließ daraus vom fürstbischöflichen Hofbildhauer Ferdinand Tietz die Marienstatue anfertigen. Sie konnte im Jahre 1765 am Marktplatz



*Die Marienstatue am Rattelsdorfer Marktplatz – noch ohne Schutzdach.
Foto: Johannes Michel*

in Rattelsdorf eingeweiht werden. Ferdinand Tietz war damals der überaus gefragte und, über die Bamberger Region hinaus, vielerorts beschäftigte Hofbildhauer des Fürstbischofs Adam F. von Seinsheim. Seine bekanntesten Skulpturen können wir im Rokkopark von Schloss Seehof und im Rosengarten der Bamberger Residenz bewundern.

Heute wird die Marienstatue in Rattelsdorf bei kirchlichen Prozessionen stets mit eingebunden und entsprechend gewürdigt. Seit einigen Jahren ist sie mit einem Glashaus überbaut und so vor Verwitterung geschützt. Nicht nur im Marienmonat Mai kann diese historische Marienstatue eine Brücke sein, um uns wieder einmal näher mit der biblischen Maria zu beschäftigen.

Für die historischen Fakten zu Pfarrer Jäger bedanken wir uns bei Prof. Dr. Thomas Gunzelmann.

Christine Enzi

Neuer Anstrich, neues Uhrwerk

Reparatur der Kirchturmuhre

Die Kirchenverwaltung beschloss Anfang vergangenen Jahres das Ziffernblatt, auf der Südseite, welches verblasst und unleserlich war, überholen zu lassen. Dazu wurden zuerst Angebote eingeholt und beim Ordinariat wegen eines Zuschusses angefragt. Dann übergab man den Auftrag an die Fa. Perner in Passau.

Zur Demontage musste außen ein Gerüst aufgestellt werden. Dabei stellte sich heraus, dass auch das Uhrwerk erneuert werden musste. Das Ziffernblatt wurde entrostet, neu grundiert, gestrichen und die

Zeifern neu aufgebracht. Das Zeigerpaar wurde gereinigt, entrostet und neu vergoldet. Die Zeigerwelle haben wir neu verborgt, da eine Schutzhülse dazu kam und das Loch größer sein musste.

Kurz vor unserer Kirchweih lieferte eine Spedition das Ziffernblatt und das Uhrwerk, so dass wir alles am Donnerstag montieren und am Freitag das Gerüst von der Fa. Schonath und Seelmann abbauen konnten. An der Kirchweih 2024 erstrahlte das Ziffernblatt wieder wie neu.

Ludwig Hennemann



Stand alt



Stand neu



*Aufbau
Gerüst*



*Montage
Ziffernblatt*

Die Minis gibt's auch bei Instagram

Neues von den Ministranten aus Zapfendorf



Code scannen
für die Minis bei
Instagram. Oder:
[instagram.com/
ministranten.
zapfendorf](https://www.instagram.com/ministranten.zapfendorf)

Rund um Weihnachten waren wir Ministranten häufig und vielseitig eingebunden. Wir haben den Gottesdienst nicht nur mit unserem Dienst am Altar bereichert. Musikalisch haben wir ihn auch gestaltet, denn am zweiten Advent durften wir all unsere Fähigkeiten an den Instrumenten beweisen und einige weihnachtliche Lieder vorspielen.

Unter dem Christbaum, den wir mit geschmückt haben, lagen am Heiligen Abend für uns Geschenke. Darin versteckten sich T-Shirts mit unserem neuen Ministrantenlogo. Diese wollen wir zukünftig in der Öffentlichkeit tragen, um als

Gemeinschaft aufzutreten und Werbung zu machen.

Apropos Öffentlichkeitsarbeit und Werbung ... an dieser Stelle möchten wir auf unseren Instagram-Account aufmerksam machen, auf dem zukünftige Aktionen etc. gepostet werden. Folgt uns also gerne! Nach der Mette haben wir anschließend noch neben dem hell erleuchteten Christbaum Punsch ausgeschenkt.

Auch wenn am Vortag von Dreikönig kein optimales Wetter zum Sternsingen war, haben wir uns nicht davon aufhalten lassen. Dank tatkräftiger Unterstützung von





zahlreichen interessierten Kindern haben wir mit 33 Teilnehmern den Segen in Zapfendorf verbreitet und Spenden für die Mission sammeln können.

Am Faschingssonntag hieß es für uns „Ministranten Helau“, da wir dieses Jahr zum ersten Mal beim Zapfendorfer Faschingsumzug mit unserem putzigen Wagen teilgenommen haben. Mit dem Motto „Unsre Gemeinschaft kommt voll in Fahrt, als Wintersportler sind wir heut am Start“ wollten wir zeigen, dass zum

Ministrantsein noch viel mehr als nur die Eucharistiefeier durch unseren Dienst zu bereichern dazugehört.

Also warum nicht mal bei uns vorbeischauen? Am 16. Mai sind alle Kinder und Jugendliche, die bereits ihre Erste Heilige Kommunion empfangen haben, herzlich eingeladen, bei einer Gruppenstunde von uns dabei zu sein. Wir treffen uns um 18.00 Uhr vor dem Pfarrheim und freuen uns auf Euch!

Maria Wudy

Offenes Pfarrheim in Zapfendorf am Faschingssonntag

Am Faschingssonntag öffnete der Pfarrgemeinderat Zapfendorf/Kirschschletten erneut die Türen des Pfarrheims und bot Sekt, Kaffee und Kuchen für einen guten Zweck an. Bei strahlendem Sonnenschein strömten zahlreiche gut gelaunte Besucher herbei, und es wurden alle Kuchen und Torten verkauft.

Die gesammelten Spenden in Höhe von 900 Euro kommen diesmal der psychosozialen Notfallversorgung der Johanniter in



Bamberg zugute.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfern, sowie den fleißigen Bäckerinnen und Bäckern, die diesen fröhlichen Nachmittag ermöglicht haben. Ein großes Dankeschön auch an unsere Gäste, die der Einladung so zahlreich gefolgt sind!

Sabine Bergmann



Familiengottesdienst mit Schaf Basti

Wie hält es Basti mit dem Beten? Basti fragt beim Familiengottesdienst am 16. Februar 2025 die Kinder auf witzige, aber einfühlsame Art und Weise, wann und wie sie beten.

Über das Evangelium erfahren wir, was in der Bibel, über das Beten steht. Am Ende der Bergpredigt hören wir, wie Jesus seinen Jüngern erklärt, wie sie beten sollen.

Die bekannten Worte des VATER UNSER. So betet Basti mit allen Kindern um den Altar, das wichtigste Gebet der Christen – VATER UNSER.

Ein großes Dankeschön an alle, die mitgewirkt, mitgebetet und gesungen haben, sowie an die Musiker, für die schöne Musik.

Und nicht vergessen, der nächste Familiengottesdienst ist zu Muttertag am 11. Mai 2025 um 10.30 Uhr in der kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul in Zapfendorf. Schaf Basti wird in diesem Gottesdienst über seine Mutter sprechen.

Wir freuen uns schon sehr auf einen schönen Muttertagsgottesdienst!

Text: Ulrike Knetsch

Fotos: Sabine Bergmann



Weihnachten und Fasching bei den Senioren

Am 11. Dezember 2024 fand unsere Adventsfeier im voll besetzten Pfarrheim statt. Der Kindergarten St. Franziskus und die Maatonix vom Musikverein begeisterten mit ihren Vorträgen. Auch das Seniorenteam hat mit Gedichten, Geschichten und Liedern zum Mitsingen für vorweihnachtliche Stimmung gesorgt.

Unsere Faschingsfeier am 12. Februar war wieder ein voller Erfolg. Der Auftritt des Kindergartens St. Christophorus, die Tänze der TSG Mädchengarden und der Tanz des Seniorenteams sorgten für ausgelassene Stimmung. Die Sketche „Turnen bis der Arzt kommt“ (Gabi und Helga), Frühjahrsputz (Barbara) und vor allem „Wildrud und Dittlinde“ mit Julia und Bree strapazierten die Lachmuskeln und es blieb kein Auge trocken. Auch diese Veranstaltung war sehr gut besucht.

An unserem Einkehrtag am 12. März hat Pater Scheer (Pallottiner) einen Gottesdienst in der Kirche gehalten und anschließend einen Vortrag im Pfarrheim.

Der nächste Termin ist am 14. Mai. Um 14.00 Uhr gibt es eine Maiandacht in der Kirche und danach im Pfarrheim von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle den Vortrag „Schockanruf und Enkeltrick“.

Im Sommer wird es wieder Ausflüge geben. Die Termine werden rechtzeitig in der Gottesdienstordnung und im Mitteilungsblatt bekannt gegeben.

Helga Roth. Fotos: Seniorenteam



Ökumenischer Gottesdienst mit den Sternsängern in der evang. Auferstehungskirche



Am 6. Januar 2025, dem Dreikönigstag, haben sich mehr als 30 Sternsinger zu einem ökumenischen Gottesdienst in der Auferstehungskirche in Zapfendorf eingefunden. Seit letztem Jahr wird der Dreikönigstag genutzt, um diesen besonderen Gottesdienst gemeinsam zu feiern. In diesem Jahr fand die Feier in der evangelischen Kirche statt.

Die Sternsinger, die in bunten Gewändern und mit Kronen ausgestattet sind, bringen den Segen Gottes in die Häuser und sammeln Spenden für bedürftige Kinder in aller Welt. Ihre Botschaft ist eine wichtige Erinnerung an die Solidarität und Nächstenliebe, die wir in unserer Gemeinschaft und darüber hinaus leben sollten.

Nach einer sehr schönen Messe mit Pfarrer Holmer und Pfarrer Janek und einem anschließenden Kirchenkaffee im evangelischen Pfarrheim wurden die Sternsinger auf ihren Weg geschickt. Es ist eine schöne Tradition, diesen Gottesdienst im Wechsel zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche zu feiern.

Die Sternsinger-Aktion ist nicht nur eine Möglichkeit, Spenden zu sammeln, sondern auch eine Gelegenheit für die Kinder, Verantwortung zu übernehmen und sich

aktiv für andere einzusetzen.

Allen Spendern herzlichen Dank! Ihre Unterstützung hilft, das Leben vieler Kinder zu verbessern und ihnen Hoffnung zu schenken. Gesammelt wurden:

Zapfendorf: 2.802,03 €

Roth: 202,00 €

Lauf: 1.100,34 €

Sonderkollekte Lauf: 78,70 €

Unterleiterbach: 1.003,20 €

Sabine Bergmann. Fotos: Sebastian Müller



Weitere Impressionen der Sternsingeraktion



Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ kamen jüngst die Heiligen Drei Könige nebst Sternträger (Max Diller, Sarah Drossel, Anna Hennemann und Jana Göbel) in die Häuser von Oberleiterbach und kündeten in Reimform von der Geburt des Heilands. „Zuletzt, so ist es Brauch und Sitte, trete ich hervor mit der Bitte: Ich bitte euch – ihr wisst es schon – um eine Gabe für die Mission“, sagte der Sternträger – und die Einwohnerinnen und Einwohner des 175-Einwohner-Dorfs ließen sich nicht lange bitten: Insgesamt kamen 1.445 Euro zusammen. Die gesammelten Mittel fließen in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern, der Schwerpunkt liegt hier in Kenia und Kolumbien. Mit dem Wunsch „Christus segne dieses Haus und alle, die da gehen ein und aus. Die Liebe sei mächtig, der Hass sei verbannt, das wünschen die Weisen aus dem Morgenland“ sowie dem obligatorischen „20 * C + M + B + 25“ über der Tür dankten Kaspar, Melchior und Balthasar für die Gaben. *Text/Foto: Martina Drossel*





Die Sternsinger aus Unterleiterbach mit Pfarrer Janek vor der Aussendung und beim Hausbesuch.



Aussendung der Sternsinger in der Pfarrkirche Kirchschletten

Bilder aus den Pfarreien



Am 22. Februar wurde Nico Schneiderbanger nach zehn Jahren Ministrantendienst in Lauf im Gottesdienst verabschiedet!

In der Abschlussandacht bei der Ewigen Anbetung in Lauf wurden sechs Kommunionkinder aus Lauf vorgestellt. Hier konnten sie einen Blick auf die Monstranz werfen, deren Strahlen wie Sonnenstrahlen des Glaubens leuchten. Als äußeres Zeichen des Lichtes durften sie die Prozession um die Kirche mit einer Kerze begleiten.

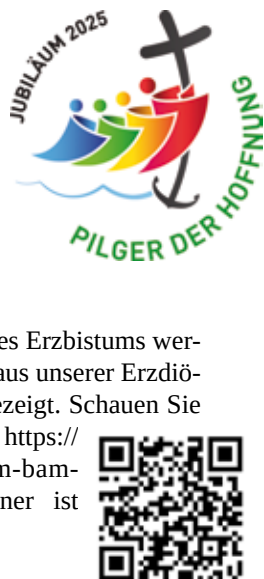
Das Heilige Jahr 2025

Seit dem 15. Jahrhundert feiert die katholische Kirche alle 25 Jahre das Heilige Jahr. Das Jubeljahr begann mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom am 24. Dezember 2024. Die Öffnung der Pforten soll auf Christus weisen, der uns durch seinen Kreuzestod von den Sünden erlöst hat und uns so die Tür zum Leben geöffnet hat. Dieses Heilige Jahr steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ und damit will Papst Franziskus unserer Welt aus dem Glauben Hoffnung schenken. Er bezieht sich auf den Römerbrief (Röm. 5,5). Heilige Pforten werden laut Protokoll in den vier päpstlichen Basiliken in Rom geöffnet. Aber am zweiten Weihnachtstag öffnete Papst Franziskus

eine zusätzliche Pforte in einem Gefängnis in Rom. Er will damit allen Menschen zeigen, dass die Hoffnung auf Gott nie enttäuscht. Inzwischen sind alle fünf Pforten geöffnet.

Auf einer Homepage des Erzbistums werden Projekte und Orte aus unserer Erzdiözese gesammelt und gezeigt. Schauen Sie doch mal rein unter: <https://heiliges-jahr.erzbistum-bamberg.de>. Ansprechpartner ist Domkapitular Emke.

Christine Enzi



Die Krabbelgruppe lädt ein ...



Immer donnerstags treffen sich die Kleinsten von 9.00 bis 10.30 Uhr im ehemaligen Jugendraum in Zapfendorf. Bei uns wird viel gekrabbelt, geplaudert und gelacht! Wenn ihr auch mit dabei sein wollt, kommt gerne vorbei oder meldet euch bei Elisa Heidenreich (Tel.: 0171 1637777).

Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Philippa Lunz, Zapfendorf (24.11.2024)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Helmut Miske, Unterleiterbach (72 Jahre)

Harald Otto Baatz, Unterleiterbach (64 Jahre)

Alfred Betz, Zapfendorf (91 Jahre)

Heinrich Schneiderbanger, Zapfendorf (76 Jahre)

Gerlinde Oswald, Zapfendorf, (81 Jahre)

Johann Groh, Lauf (84 Jahre)

Otto Porzner, Zapfendorf (74 Jahre)

Roland Pankraz Wagner, Unterleiterbach (59 Jahre)

Johann Karl Hertel, Zapfendorf (92 Jahre)

Josef Hennemann, Zapfendorf (89 Jahre)

Weltgebetstag der Frauen

KIA ORANA! So begrüßen sich die Menschen auf den südpazifischen Cook-Inseln!

Das bedeutet viel mehr als nur „HALLO“, wie wir am 7. März in der evang. Auferstehungskirche im Gottesdienst zum Weltgebetstag erfahren durften. Es kann ebenso übersetzt werden mit „Mögest du lang leben“ oder „Mögest du leuchten wie die Sonne“!

Wir erlebten einen Gottesdienst, der von christlichen Frauen der Cook-Inseln vorbereitet und vom ökumenischen Team aus den ev. und kath. Kirchengemeinden Zapfendorf und Rattelsdorf umgesetzt wurde.

Im Zentrum der Liturgie stand der Psalm 139, bei dem es in Vers 14 heißt: „Du hast mich wunderbar geschaffen“. Schon auf dem Titelblatt der Gottesdienstordnung war erkennbar, dass auch die Cook-Inseln mit Palmen, Sandstränden und Korallenriffen ein „wunderbar geschaffener“ Ort sind. Aber auch von etwas weniger paradiesischen Zuständen hörten wir in den Lebensgeschichten von Cook-Frauen, die von Angst und Unterdrückung berichteten, aber durch ihren christlichen Glauben viel Kraft bekommen und Zuversicht finden. Sie wissen, dass Gott den Körper, Geist und Verstand der Menschen so wunderbar geschaffen hat!

Die Lieder zum Teil in der Sprache der Cook-Maori mitsingen zu können, machte diesen Gottesdienst sehr besonders. Begeistert waren alle Gottesdienstbesucher/-innen von den Handbewegungen, die zu dem Lied „Te Aroha – Sing von der Liebe“ eingeübt wurden.

Bei leckerem Essen und guten Gesprächen klang der Abend anschließend gemütlich im Gemeindesaal aus. Herzlichen Dank für Ihre Spenden in Höhe von 430

Euro, die über das Weltgebetstagskomitee an weltweite Hilfs- und Frauenprojekte weitergeleitet werden.

Bettina Betz. Fotos: Sabine Bergmann



Nach 40 Jahren in der Wüste erreicht das Volk Israel das von Gott versprochene Gelobte Land; die alte Heimat, in der sie wieder leben sollen. Doch inzwischen leben dort andere Völker, und es kommt zum Streit untereinander. Die Bibel erzählt von Kämpfen. Auf der einen Seite die Israeliten, denen Gott versprochen hat, dass sie in diesem Land wohnen dürfen. Auf der anderen Seite die Menschen, die dort jetzt leben und die dazu ja auch das Recht haben. Eine schwierige Situation.

Die Bibel erzählt, wie das Volk Israel die Stadt Jericho erobert. Josua, der Israel anführt, lässt Männer mit großen Posaunen mehrmals um die Stadtmauern ziehen, dabei spielen sie so laut wie möglich ihre Musikinstrumente. Es geschieht, was Gott angekündigt hat: Die Mauern Jerichos brechen zusammen und die Israeliten können in die Stadt. Heute wissen wir, dass der Zug der Israeliten ins Gelobte Land größtenteils friedlich abgelaufen ist. Die dort schon wohnten, haben die, die neu gekommen sind, auch dort wohnen lassen. Und so ist es ja auch richtig.

Falsch dagegen sind vier Fehler in dem Bild. Findest du sie?



Lösung: Herz auf der Rüstung, Friedens-Fähne, Fernseher, Fahrrad

Neues aus der Kita St. Franziskus

Kindergarten:

1: Hurra, es war soweit! Die Kindergartenkinder hatten endlich wieder Waldtage und durften hierbei die Natur spielerisch erkunden. Mit Ästen, Steinen und Blättern wurden tolle Bauwerke erschaffen. Außerdem konnten wir auch viele verschiedene Lebewesen staunend beobachten.

2: Frau Goltz besuchte uns im Kindergarten und segnete uns bei einer religiösen Einheit mit dem Blasiussegen.

3: Die Vorschulkinder besuchten mehrere Male die Bücherei und nahmen dabei am Bib-fit-Projekt teil. Hier wurden ihnen

die Regeln der Bücherei erklärt und wie man sich Bücher ausleihen kann. Zum Abschluss erhielt jeder noch eine Teilnehmerurkunde und eine Tasche, worüber die Kinder sehr stolz waren.

4: Während der Faschingszeit besuchten die Kinder der Käfergruppe das Seniorenheim und sangen den Bewohnern tolle Lieder vor.

5: Unsere Vorschulkinder beschäftigten sich im Rahmen des Vorschulprojektes mit der Umwelt und nahmen die richtige Mülltrennung genauer unter die Lupe. Nachdem zuerst nur Bildkarten zur passenden Mülltonne zugeordnet wurden, konnte nach etwas Übung auch echter Müll fachgerecht entsorgt werden.

6: Passend zu unserem Faschingsthema „Hilfe, die Müllmonster kommen!“ haben wir uns in lustige Müllmonster verwandelt und am Faschingsumzug in Zapfendorf teilgenommen.

Kinderkrippe:

7: „Helau!“ Auch dieses Jahr haben wir wieder die Faschingszeit genossen und uns als Bienen, Piraten, Prinzessinnen usw. verkleidet. Die Krippenkinder feierten den Fasching mit kunterbunten Luftballons, Faschingsliedern und einem gemeinsamen Frühstück!

Hort:

8: Nicht nur die Krippen- und Kindergartenkinder, sondern auch unsere Hort-Kinder feierten Fasching! Am Rosenmontag wurden verschiedene Spiele bei passender Faschingsmusik gespielt, bevor es im Anschluss dann zum Austoben in die Turnhalle ging. Die restliche Zeit der Faschingsferien verbrachten wir im Freien und genossen die ersten warmen Sonnenstrahlen.





Neues aus der Kita St. Christophorus

Kindergarten:

1: Frau Goltz besuchte uns im Kindergarten und spendete uns allen den Blasiusseggen.

2: Die Garde des MMC Memmelsdorf



1



2



2



3

besuchte uns an Fasching und zeigte ihr Können. Sie waren so toll!

3: Wer wollte, konnte sich zu Fasching schminken lassen.

4: Wir haben selbst Nudeln gemacht. Die haben so gut geschmeckt!

5: Gemeinsam singen und musizieren wir!

Kinderkrippe:

6: An unserer Faschingsfeier gibt es ein großes Frühstück im Flur.

7: Wir machen Popcorn! Ganz genau beobachten wir, wie die Maiskörner „poppen“.

8: Damit unsere Gruppenräume ganz bunt sind, basteln und malen wir ganz viel.

9: Die Kinder der Kinderkrippe Wiesenhaus basteln schon fleißig Fensterschmuck für die Frühlingszeit!



3



3



3



4



5



5



6



7



8



9

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
18.04.	Kinderkreuzweg	Zapfendorf	10.00
20.04.	Osternacht mit anschl. Osterfrühstück	Kirche / Pfarrheim Zapfendorf	05.30
21.04.	Jubelkommunion Kirchschletten / Oberleiterbach	Kirche Kirchschletten	10.30
01.05.	Maandacht	Kirche Zapfendorf	18.00
03.05.	Erstkommunion	Kirche Zapfendorf	10.30
04.05.	Erstkommunion und Jubelkommunion Lauf Jubelkommunion Unterleiterbach	Kirche Lauf Kirche Unterleiterbach	09.00 10.30
11.05.	Muttertags-Familiengottesdienst mit Schaft Basti	Kirche Zapfendorf	10.30
14.05.	Maandacht Senioren Maidacht	Kirche Zapfendorf Kirche Oberleiterbach	14.00 19.00
18.05.	Jubelkommunion Zapfendorf	Kirche Zapfendorf	10.30
24.05.	Tag der offenen Tür Kita St. Franziskus Sternbittgang nach Unterleiterbach, 17.00		GD 18.00
29.05.	Flurumgang Zapfendorf		09.15
08.06.	Kirchweihgottesdienst Roth	Kapelle Roth	09.00
09.06.	Ökumen. Gottesdienst beim OGV Zapfendorf		10.00
29.06.	Kirchweihgottesdienst Kirchschletten	Kirche Kirchschletten	09.00
06.07.	Kirchweihgottesdienst Zapfendorf	Kirche Zapfendorf	09.00
11.07.	Firmung Zapfendorf	Kirche Zapfendorf	16.00
21.09.	Ökumen. Wallfahrt nach Vierzehnheiligen		

Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig in den „Katholischen Nachrichten“ und auf unserer Internetseite pfarrei-zapfendorf.de bekannt gegeben. Auf unserer Internetseite finden Sie zudem weitere Veranstaltungen und auch die komplette Gottesdienstordnung. Auch unsere „Katholischen Nachrichten“ („Aktuell“) können Sie dort herunterladen.

Die Firmtermine 2025 im Seelsorgebereich



Pfarrkirche Oberhaid:

Freitag, 27.06.2025, 16:00Uhr (SSB
Süd), Firmspender: DK Müller

Pfarrkirche Breitengüßbach:

Freitag, 04.07.2025, 16:00Uhr (SSB
Mitte), Firmspender: EB Gössl

Pfarrkirche Zapfendorf:

Freitag, 11.07.2025, 16:00 Uhr (SSB Nord), Firmspender: EB em. Schick

NICHT VERPASSEN!

Am Karfreitag findet um 10 Uhr wieder der Kinderkreuzweg statt.
Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!



PREISRÄTSEL

Für unser Rätsel in der BEGEGNUNG haben wir diesmal ein Detail fotografiert, das sich in einem Gemeindeteil von Zapfendorf befindet. Und um das Detail herum wird an Ostern sicher viel los sein. Wir fragen: Wo wurde das Foto aufgenommen?

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel.de* (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. **Einsendeschluss ist der 27. Juni 2025.** Glücklicher Gewinner des letzten Rätsels war Uwe Meißl aus Unterleiterbach. Die Lösung lautete: Kirche in Unterleiterbach.

Natürlich gibt es auch wieder etwas zu gewinnen. **Diesmal verlosen wir einen Gutschein über ein Kilo Brot von der Bäckerei Ohland (Little Ohlands Zapfendorf) und Honig vom Imker Bernhard Kreppel.**



Übrigens: Wir suchen immer wieder Sponsoren für die Gutscheine, die wir auf der Rätselseite verlosen. Unsere Sponsoren bekommen damit auch eine kleine günstige Werbemöglichkeit hier in unserer BEGEGNUNG :-).

Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.



Lösung:

Name:

Anschrift:

Telefon:



Gottesdienste in der Osterzeit



Gründonnerstag, 17. April

Abtei Maria F.: 6.30 Uhr Trauermette
 Kirchsulletten: 17.30 Uhr Abendmahlsmesse
 Abtei Maria F.: 18.00 Uhr Abendmahlsmesse
 Zapfendorf: 19.00 Uhr Abendmahlsmesse, anschl.
 Ölbergandacht und Beichtgelegenheit

Karfreitag, 18. April

Zapfendorf/Unterleiterbach: jeweils 9.00 Uhr Kreuzwegandacht;
 Lauf/Kirchsulletten/Oberleiterbach/Roth: jeweils um 10.00 Uhr
 Kreuzwegandacht; Zapfendorf 10.00 Uhr Kreuzweg für Familien und
 (Erstkommunion-)Kinder durch Zapfendorf (Treffpunkt: Kirche)

Abtei Maria F.: 6.30 Uhr Trauermette
 Kirchsulletten: 13.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Oberleiterbach: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Abtei Maria F.: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Zapfendorf: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Unterleiterbach: 19.00 Uhr Andacht von den 7 Worten Jesu am Kreuz



Karsamstag, 19. April

Abtei Maria F.: 6.30 Uhr Trauermette (Morgenlob zum Karsamstag)
 Kirchsulletten: 21.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Ostern – Hochfest der Auferstehung des Herrn, 20. April

Abtei Maria F.: 5.00 Uhr Feier der Osternacht
 Zapfendorf: 5.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung
 Oberleiterbach: 9.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung
 Unterleiterbach: 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung
 Lauf: 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung



Fotos: Pfarrbriefservice,
 de; Martin Manigatterer und
 Friedbert Simon

Ostermontag, 21. April

Abtei Maria F.: 7.45 Uhr Eucharistiefeier
 Kirchsulletten: 10.30 Uhr Jubelkommunion
 Zapfendorf: 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem GV Cäcilia Zapfendorf